

HM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

HM-Volleyballer in Hamburg Nr. 1

Nach dem Erringen der Vize-Europameisterschaft für Betriebssportmannschaften 1983 in Caister (England) ist uns erstmals auch der größtmögliche regionale Erfolg gelungen. 1. Platz in der Sonderklasse und damit Hamburger Betriebssportmeister. Nachdem in den letzten Jahren ständig Spitzenplätze zwischen den Rängen 2 und 4 belegt wurden, gelang in der Saison 1984/85 der Sprung auf den 1. Platz mit einer nahezu tadellosen Bilanz von 22:2 Punkten. Der einzige Punktverlust gegen die Baubehörde Hamburg (0:3) resultierte aus den Verletzungen einiger Stammspieler. Die übrigen Spiele, auch gegen den „Angstgegner“ HEW, wurden deutlich mit 3:0 bzw. 3:1 Sätzen gewonnen, so daß wir mit einer Satzbilanz von 66:8 !! die Saison beendeten.

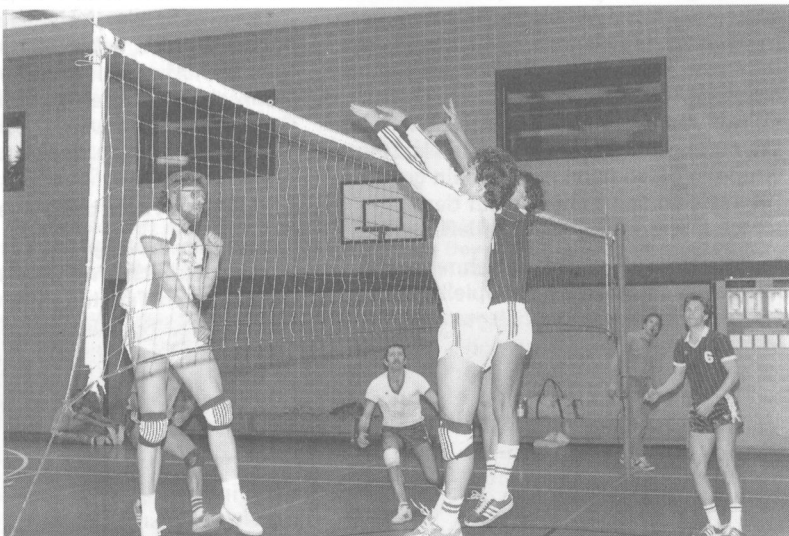
Also nicht nur im Punktspielwettbewerb verlief die Saison für die 1. Herren erfolgreich, auch die Turniere in Kopenhagen, Brüssel und Oostende brachten insgesamt positive Erfolge.

Bei dem traditionellen Turnier in Kopenhagen, das jedes Jahr während der Osterfeiertage stattfindet, und an dem wir bereits das 4. Mal teilnahmen, gelang es uns, zwar dieses Jahr zum ersten Mal nicht, bis in die Endrunde vorzudringen. Da es sich jedoch ausschließlich um Vereinsmannschaften handelte, die wir zu Gegnern hatten, kann auch der 3. Rang in der Vorrunde als Erfolg gewertet werden. Auf dem vergleichbaren Turnier in Oostende, an dem außer der 1. Herren der HM nur Vereinsmannschaften der 1. – 3. Division aus Holland, Belgien und Frankreich teilnahmen, gelang uns mit personeller Unterstützung der Betriebssportgemeinschaft der „Kredietbank Antwerpen“ ein wesentlich größerer Erfolg. Wir belegten den 3. Platz von 8 Mannschaften und ließen dabei unter anderem zwei Mannschaften aus den 2. Divisionen der jeweiligen Nationen hinter uns.

Das Einladungsturnier zum 50-jährigen Bestehen der „Kredietbank Belgien“ stand

(Fortsetzung nächste Seite)

Spielszene am Netz aus der Begegnung HM gegen Lufthansa, das die HM-Mannschaft nach einem 0 : 2 Rückstand noch mit 3 : 2 gewann. Hier kurz nach Spielbeginn, greift der HM-Block ins Leere.



Sportabzeichen '85

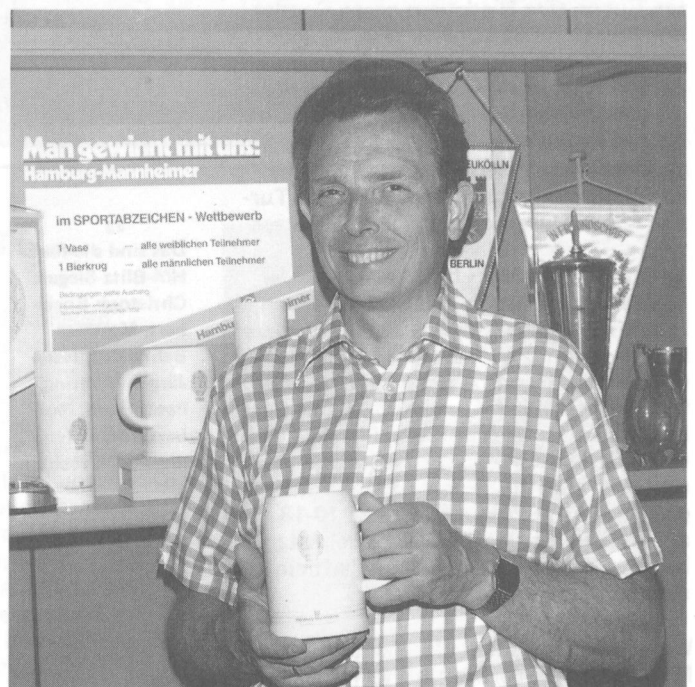
Eine Vase für Sie, einen Krug für Ihn

In diesem Jahr erhält jede Dame, die ihr Sportabzeichen bei der HM macht, zusätzlich zu ihrem Sportabzeichen eine Vase und jeder Herr, der dies schafft, zusätzlich einen Bierkrug mit Sportabzeichen-Symbol als Anerkennungspräsent geschenkt.

Bis zum 11. Juni hatten das Sportabzeichen geschafft:

Klaus Bentin (MV-ED), Heimo Hemkhaus (Post-W), Bernd Klages (SOZ), Uwe Löffler (EDV 2-RZ), Hartwig Meyer (GV-Z), Erwin Reinhardt (Post-B), Rolf-Georg Rochow (AV-GV), Hans Schleicher (MV-HT), Astrit Stahlbock (MA-DAT), Ulrich Stemmler (EDV-A), Boris Uszko (Fam.-Angeh.), Willi Uszko (Vorstand) und Rainer Winter (MA-DAT).

Hans Schleicher strahlt. Er ist einer der HM-Sportabzeichen-Erwerber, der neben seinem Sportabzeichen auch schon einen schönen Bierkrug erhalten hat. Hans Schleicher ruft allen männlichen HM-Mitarbeitern zu: Nachmachen !



(Fortsetzung von Seite 1)

für uns mehr unter dem Zeichen der persönlichen Kontakte als unter sportlichen Aspekten. Die in Caister 1983 geknüpften und ständig gepflegten freundschaftlichen Beziehungen zu den Spielern der „Kreditbank“ wurden während dieses Turniers noch vertieft. Starken Anteil davon hatte die private Unterbringung unserer Spieler durch die Antwerpener, die neben der Übernachtung auch die volle Verpflegung für unsere Spieler aus der Betriebssportkasse zahlten.

Abschließend bleibt zu hoffen, daß auch von der kommenden Saison ähnlich positives, vielleicht auch von den anderen Volleyballmannschaften, zu berichten sein wird.

Axel Peters, Thomas Subat

Die HM-Volleyball-Meisterschaft. Stehend von links: Michael Siehler, Harry Müller, Jens Nielsen, Holger Gosau, Thomas Subat, Thorsten Schmidt. Hockend von links: Andrea Klose, Heinz Behrends, Martin Lehner. Sitzend: Bettina Lindler.



2. Platz für die Damen
Auch eine Volleyball-Damenmannschaft der HM nahm am Punktspielbetrieb teil. Da es in

diesem Wettbewerb im Hamburger Betriebssport nur eine Staffel gibt, bedeutet dieser 2. Platz die Vizemeisterschaft

HM-Sieg bei der Hamburger Meisterschaft im Blitzschach

Höhepunkt des vergangenen Spieljahres war aus sportlicher Sicht für die Sparte Schach der BSG der Gewinn der Hamburger Blitzmeisterschaft, mit der die Spiel-saison alljährlich ausklingt. Beim ‚Blitzen‘ geht es (im Gegensatz zum ‚normalen‘ Schach, wo eine Partie oft mehrere Stunden dauert) sehr flott zu, da jeder Spieler für eine Partie nur 5 Minuten Bedenkzeit hat. Wenn er seine Zeit vor Beendigung der Partie verbraucht hat, ist die Partie (unabhängig vom Stand auf dem Brett) verloren. Natürlich führt dieser Zeitdruck oft zu groben Fehlern, aber der ‚Spaß an der Freud‘ ist besonders bei dieser Art von Schach das Wichtigste.

Das besagte Turnier fand am 10. Mai in den Räumen der Iduna statt; von fast vierzig teilnehmenden Mannschaften zu je 6 Spielern erreichten schließlich 9 Teams die Endrunde. Wie ausgeglichen diese war, sieht man am besten an der Tatsache, daß wir keinen Kampf höher als mit 4:2 gewinnen konnten. Obwohl wir in der dritten Runde eine Niederlage gegen Condor hinnehmen mußten, gewannen wir die Endrunde mit 13:3 Punkten und zwei Zählern Vorsprung vor der Finanzbehörde und Condor. Für Spannung bis zur letzten Runde war also gesorgt, und das anschließende Feiern des Pokalgewinns war nicht weniger anstrengend als das Turnier selbst. Unsere erfolgreichsten ‚Blitzer‘ waren Christoph Engelbert und Heinz Lorsbach mit jeweils 6:2 Punkten in der Endrunde, aber auch Peter Horn, Jürgen Möhring, Matthias Behrwaldt und Norbert Becker trugen zum Turniersieg bei. Sehr erfreulich auch das Abschneiden der zweiten Mannschaft, die in der Besetzung Diethard Kreiner, Gertrud Renz, Harald Ludewig, Matthias Landau, Horst Wiltmann und Klaus Christoph in die B-Endrunde gelangte (hier wurden die Plätze 10-18 ausgespielt) und dort einen Mittelplatz belegte, für eine zweite Mannschaft ein erstaunliches Ergebnis!

Wenn man jemandem, der nicht mit der Materie Schach vertraut ist, von der An-

zahl der im Hamburger Betriebssport-Verband organisierten Schach-Spieler erzählt, erntet man meist nur ungläubiges Staunen: In neun verschiedenen Gruppen kämpfen insgesamt über neunzig Mannschaften um Meisterschaft, Auf- und Abstieg. Berücksichtigt man, daß zu einer Mannschaft 10 Leute (!) gehören (in den beiden letzten Gruppen 6), so kann man auf ein großes Interesse an den Kämpfen auf den schwarzweissen Brettern schließen.

In der vergangenen Saison nahm die HM mit drei Mannschaften am Spielbetrieb teil. Alle Mannschaften belegten am Ende dritte Plätze in ihren Gruppen. Dabei verlor die erste Mannschaft, die in Gruppe 1 spielt (hier geht es um die Hamburger Meisterschaft), nur knapp gegen die beiden Ausnahmemannschaften Finanzbehörde und Gerichte, gewann aber die restlichen sieben Begegnungen, wenn auch nach teilweise dramatischen Kämpfen. Das Punktekonto von 14:4 spricht für sich, und im nächsten Jahr hofft man noch besser abschneiden zu können, zumal man sich mit Christoph Engelbert erheblich verstärkt hat.

Die zweite Mannschaft (Gruppe 5) sowie das dritte Team (Gruppe 9) haben leider

den Aufstieg jeweils sehr knapp verpaßt. Für die nächste Saison lautet das Ziel der Zweiten ganz klar Aufstieg in die nächsthöhere Gruppe, während die Dritte eventuell im nächsten Jahr mit einer Zehnermannschaft antreten will und dann in Gruppe 7 spielen würde. Dafür werden

Löffler Dritter beim Triathlon

Einen hervorragenden 3. Platz erkämpfte sich Uwe Löffler (EDV 2-RZ) beim Triathlon Wettbewerb (1.400 m Schwimmen, 63 km Radfahren, 15 km Laufen, nacheinander, ohne Pause) am 9. Mai in Essen. Klages wurde Dritter

noch interessierte Schachfreunde gesucht, die sich bei Jürgen Möhring (Tel. 3962) oder Peter Steiner (Tel. 3410) melden können. Jürgen Möhring wird ab dem 3. Juni montags um 16.30 Uhr in der Prokuristenecke ein Training durchführen. Dies wäre für neue Mitglieder sicherlich ein guter Einstieg. Also nur Mut, es werden keine außergewöhnlichen Kenntnisse vorausgesetzt!
Norbert Becker

Das sind die fünf HM-Blitz-Sieger: Christoph Engelbert, Matthias Behrwaldt, Hans-Jürgen Möhring, Peter Horn, Norbert Becker (von links nach rechts).



9:1 — ein tolles Ding gegen Otto/Ring

Sensationeller Sieg der HM-Damen-Fußballmannschaft in ihrem ersten Spiel

Vor einigen Wochen hatten Ursula Grunau und Elke Siegmund die Idee, eine HM-Damen-Fußballmannschaft zu gründen und suchten Mitspielerinnen (HM-Sport berichtete in der Märzausgabe drüber). Seitdem hat sich einiges getan. Sieben Damen meldeten sich. Man trainierte einige Male gemeinsam in der HM-Sporthalle und suchte den ersten Gegner. Und bald war es soweit: Für den 23. Mai wurde das erste Spiel gegen eine Kombination aus Spielerinnen der BSGn Otto Versand und Deutscher Ring vereinbart.

Es war kühl an diesem Tag. Vom dunklen Wolkenhimmel fiel ein Dauer-Nieselregen auf den Sportplatz in Bramfeld, der eigentlich gar keiner war. Der glich eher einer Spielwiese. Denn der Platz war uneben, und das gut zehn Zentimeter hohe nasse Gras war für ein ordentliches Fußballspiel alles andere als gut geeignet. Das kann ja heiter werden, dachte der Redakteur von HM-Sport. Heiter im Sinne von ungünstig bis sehr ungünstig für die Anfängerinnen-Mannschaft der HM. Wie hoch würden die gutwilligen Damen wohl gegen die praxiserfahrenen Spielerinnen der gegnerischen Mannschaft eingehen auf diesem Maulwurfsweg?

Als die Damen von Otto/Ring nach dem Anstoß im Ballbesitz waren, ahnte der Beobachter schon: Jetzt fällt gleich das erste Tor gegen die HMerinnen. Doch sehr schnell kauften die HM-Spielerinnen den Gegnerinnen den Ball ab und starteten eigene Angriffe. Diese wurden immer zwingender. Die Otto/Ring-Torfrau bekam mehr und mehr zu tun — der HM-Sport-Redakteur traute seinen Augen nicht — und sehr bald mußte sie das erste Mal hinter sich greifen. Das war aber nur der Anfang. Es folgten Tor auf Tor für die HM. Allmählich wurde den etwa zwanzig Zuschauern klar: Die HM ist überlegen, sie macht mit ihrem Gegner, was sie will. Ganz toll, wie die HM-Damen spielten und kämpften. Alle waren großartig. Wenn hier drei Spielerinnen erwähnt werden, dann soll das keine abwertende Kritik den anderen gegenüber sein. Ursula Grunau als „letzte Frau“, Elke Siegmund im Mittelfeld und die Handballerin Sylvia Koops (hinten und vorne) waren fußballerisch einfach und ohne Einschränkung „gut“. Es hätte am Schluß auch 11:1 oder gar 13:1 für die HM heißen können, wenn in der 2. Halbzeit konzentrierter geschossen worden wäre. Und das mit neun Mann — pardon Frauen.

Die siegreiche HM-Mannschaft trat in folgender Besetzung an: (in Klammern die Tore): Pia Stolten, Ursula Grunau, Sylvia Koops (1), Elke Siegmund (2), Birgit Husen, Tatjana Grunau, Anja Schmuhl (2), Barbara Bayer (1), Silke Spranz (3).

Hajo ist der richtige Mann

Elke Siegmund freute sich: „Ich fand es einfach toll, wie gut das Verständnis im ersten Spiel untereinander war. Nach diesem Spiel können wir optimistisch in die Zukunft sehen. Denn wir haben mit Hajo Hausmann inzwischen auch einen fachkundigen und kameradschaftlichen Trainer, bei dem wir schon viel gelernt haben. Um weiter voranzukommen, brauchen wir aber eine feste Trainingszeit in der Halle oder auf einem der Plätze in Langenhorn. Wer Interesse hat, in einer aufwärtsstrebenden Mannschaft mitzumachen, der melde sich bitte bei unserer Mannschaftsführerin Ursula Grunau, Tel. 2206.“

Grünes Licht für die Damen-Liga

Der Betriebssportverband Hamburg hat den Fußball-Damen sein „Ja-Wort“ gegeben: Ab Mitte August werden die Mannschaften der BSGn Deutscher Ring, Kalorimeta, Otto-Versand und die der HM in einer Punktrunde (auf Kleinfeld) gegeneinander antreten und die Hamburger Meisterschaft ausspielen.

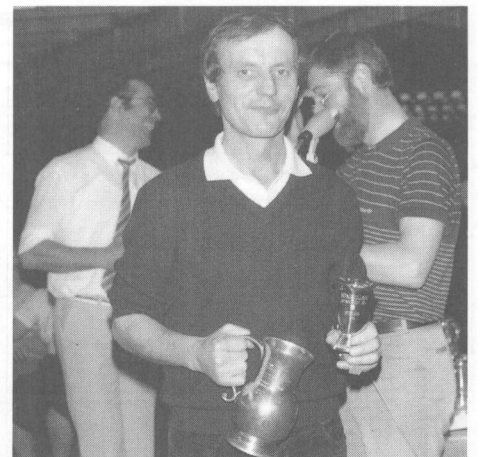
Foto links: Kurz vor dem Anpfiff noch Spannung und Ungewißheit beim HM-Aufgebot: Stehend von links: Klaus Wohlgenut (Betreuer), Silke Spranz, Pia Stolten, Birgit Husen, Ursula Grunau, Sylvia Koops, Barbara Beyer, Elke Siegmund, Hajo Hausmann (Trainer). Hockend von links: Anja Schmuhl, Tanja Grunau. — Foto rechts: Doch bald war die HM-Mannschaft überlegen. Sylvia Koops (am Ball) leitet einen HM-Angriff ein.



Seine Fans riefen: „Herbert, Herbert . . .“

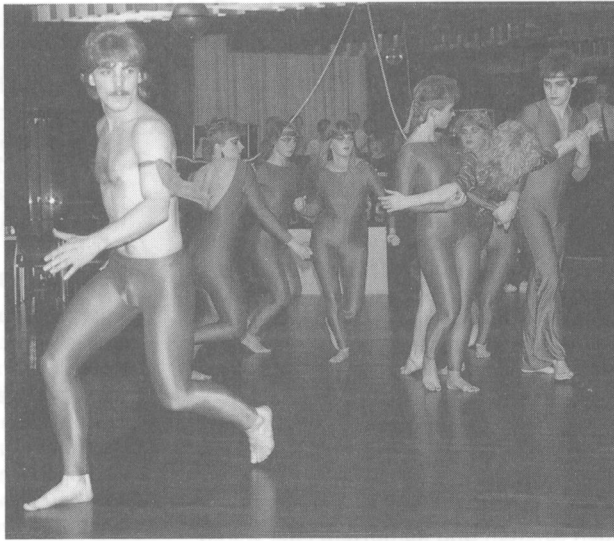
Herbert Fahnhold (Foto re.), Vater der HM-Ausnahme-Läuferin Anja Fahnhold und Ehemann von der sportlich auch erfolgreichen Gerda Fahnhold, hatte beim HM-Fünfkampf (Schwimmen, Kegeln, Tischtennis, Schießen, Laufen) vom 6. bis 10. Mai auch endlich einmal sein großes sportliches Erfolgserlebnis. Er gewann diesen Wettbewerb, an dem insgesamt rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Start gingen, in der Klasse „Senioren 50“ mit gut einhundert Punkten Vorsprung vor dem Zweitplatzierten. Herbert Fahnhold ist bei sei-

nen Sportkolleginnen und -kollegen, insbesondere wegen seines bescheidenen, aber dezent humorvollen Wesens, beliebt. Als er im HM-Kasino aufgerufen wurde und den Pokal überreicht bekam, riefen seine Fans: „Herbert, Herbert . . .“ Im selben Wettbewerb belegte unser BSG-Vorsitzender, Hartwig Meyer, den 3. Platz. Bei den Junioren kam Tim Klages auf Platz drei, bei den Männern sein Vater, Sportwart Bernd Klages, auf Platz zwei, und in der Mannschaftswertung triumpfierten die HMer Bernd Klages, Tim Klages und Herbert Fahnhold.



Nach dem Fünfkampf ein Fünffarben-Tanz

Es gehört schon zur Tradition des HM-Fünfkampfes, daß vor der Siegerehrung die HM-Tanzgruppe „Free-Dance“ ihre Premiere tanzt. Diesmal mit dem Stück „Farben“. Als hätte es der „Neumeier des HM-Tanzsports“, Werner Doll, symbolisch für den Fünfkampf gemeint. Ließ er doch in vier Tanzepisoden fünf Farben zur Geltung kommen: Schwarz, Weiß, Rot (Szenenfoto rechts), Blau und Gelb. Die Anwesenden im HM-Kasino waren (wiederum) begeistert, klatschten minutenlang Beifall.



von dem Kollegen einer anderen HM-Mannschaft, in der Spieler im fußballerischen Altherrenalter mitwirken, die Antwort erhielt, er könne keine Spieler für dieses Spiel zur Verfügung stellen.

Die HM-Alten hätten sogar mit nur neun Spielern antreten müssen, wenn es Günther Ruwolt nicht gelungen wäre, Hans Hendricks, der bereits seinen Rücktritt vom Fußball erklärt hatte, zum Mitspielen gewonnen hätte. Und dieser Hans, „Hans der Knipser“, war der große Mann in diesem Spiel. Er „knipste“ allein nicht weniger als sieben Tore. Einfach super! Neben Hendricks trafen für die HM Werner Jonas, Peter-Paul Bachmann und Norbert Piaseki. Die besten Spieler in der HM-Mannschaft: Hendricks, Thomas Beisenkötter (eine Butterflanke nach der anderen) und Ex-Torhüter Reinhard Buttke, der als Libero glänzte.

Nach diesem gradiosen Sieg hat unsere Mannschaft ein Punktverhältnis von 8 : 4

Mit nur zehn Mann 10 : 0 gewonnen !

Großes „Schlachtfest“ unserer gerade in die A-Klasse aufgestiegenen Altherrenmannschaft am 29. Mai gegen die Mannschaft der BSG Schlachthof. Mit sage und schreibe 10 : 0 Toren wurde die gegnerische Mannschaft „tranchiert“. Wenn man dieses Super-Ergebnis liest, könnte man annehmen, daß unsere Mannschaft super gespielt hat (das hat sie sowieso), die geg-

nerische Mannschaft so schwach war, oder die gegnerische Mannschaft – und das ist im Betriebssport nicht selten – nicht vollzählig antreten konnte. Aber nichts dergleichen traf zu. Nicht die gegnerische, sondern die HM-Mannschaft konnte nicht vollzählig antreten. Sie mußte mit nur zehn Spielern auflaufen. Das lag auch daran, daß Mannschaftsführer Günther Ruwolt



HM-Sport:

Herausgeber: Betriebssportgemeinschaft der HM. Redakteur: Bruno Krenz.

Bitte hier abschneiden !

Anmeldung zur Reise nach Senegal

(Gruppenreise der Betriebssportgemeinschaft der Hamburg-Mannheimer)

Die Reise findet statt vom 23. September bis zum 14. Oktober 1986. Reisestationen werden sein: Fahrt mit dem IC-Zug nach Frankfurt M., von dort Flug nach Dakar / Senegal in Westafrika. In der Nähe von Dakar liegt das Urlaubsdomizil. – Rückreise umgekehrt. Aufgrund der in den HM-Sport-Ausgaben 3/85 und 4/85 abgedruckten Ausschreibungen melde ich für diese Reise zu den maßgeblichen Reise- und Zahlungsbedingungen an:

- a) 2er Rundalow (zum Festpreis von DM 2.664, – p. Person)
- b) 4er Rundalow (zum Festpreis von DM 2.394, – p. Person)

Die Festpreise gelten für Unterkunft, Vollpension, Flüge incl. Transfers, Reiserücktrittsversicherung und Reiseversicherung (Unfall-, Kranken- und Reisegepäck-Versicherung). Anmeldeschluß ist am 30. November 1985.

Zahlungen: DM 500, – pro Person bis zum 30. November 1985,
50 Prozent des Reisepreises bis zum 30. April 1986,
Restzahlung bis spätestens 30. Juni 1986.

Weitere Informationen folgen. Im September / Oktober 1985 findet der 2. Info-Abend statt. – Bitte diesen Anmeldevordruck ausschneiden, ausfüllen und in einem geschlossenen Briefumschlag senden an Dieter Karalus (OS), App. Nr. 2992.

	Name	Vorname	Telefon (HM)	Wohnanschrift
1				
2				
3				
4				
5				
6				